

# Wach auf, mein's Herzens Schöne

Text: Anonym, aus dem 16. Jhd.  
Melodie: Johann Friedrich Reichardt, 1778

1. Wach auf, mein's Her - zens Schö - ne, Herz - al - ler - lieb - ste mein!  
Ich hör ein süß Ge - tö - ne von klei - nen Wald - vög - lein;  
die hör ich so lieb - lich sin - gen, ich mein, es wollt des Ta - ges Schein  
vom O - ri - ent her drin - gen.

1. Wach auf, mein's Herzens Schöne,  
Herzallerliebste mein!  
Ich hör ein süß Getöne  
von kleinen Waldvöglein;  
die hör ich so lieblich singen;  
ich mein, es wollt des Tages Schein  
vom Orient herdringen.
2. Ich hör die Hahnen krähen  
und spür den Tag dabei.  
Die kühlen Windlein wehen,  
die Sternlein leuchten frei.  
Singt uns Frau Nachtigalle,  
singt uns ein süße Melodei,  
Sie nennt den Tag mit Schalle.
3. Du hast mein Herz umfassen  
mit aller brünst'ger Lieb.  
Ich bin so oft gegangen,  
Feinslieb, nach deiner Zier;  
ob ich dich möcht ersehen,  
so würd erfreut das Herz in mir;  
die Wahrheit muss ich g'stehen.
4. Der Himmel tut sich färben  
aus weißer Farb in blau.  
Die Wolken tun sich färben  
Aus schwarzer Farb in grau;  
die Morgenröt tut entweichen,  
wach auf mein Lieb und mach mich frei!  
Der Tag will uns verschleichen.
5. Selig der Tag und Stunde,  
darin du bist geboren.  
Gott grüß mir dein rot Munde,  
den ich mir hab auserkorn.  
Kann mir kein Lieb're werden,  
schau, dass mein Lieb nicht sei verlorn!  
Du bist mein Trost auf Erden.